

**Kurztitel**

Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz

**Kundmachungsorgan**

BGBI. I Nr. 116/2015 zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 91/2019

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 108a

**Inkrafttretensdatum**

23.10.2019

**Außerkrafttretensdatum**

23.12.2025

**Abkürzung**

GMSG

**Index**

37/02 Kreditwesen

**Text****Missbrauch**

**§ 108a.** (1) Durch Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten des privaten Rechts kann die Meldepflicht nicht umgangen werden.

(2) Missbrauch liegt vor, wenn eine rechtliche Gestaltung, die einen oder mehrere Schritte umfassen kann, oder eine Abfolge rechtlicher Gestaltungen im Hinblick auf die wirtschaftliche Zielsetzung unangemessen ist. Unangemessen sind solche Gestaltungen, die unter Außerachtlassung der damit verbundenen Umgehung einer Meldung gemäß § 3 nicht mehr sinnvoll erscheinen, weil der wesentliche Zweck in der Vermeidung der Meldung gemäß § 3 besteht.

(3) Wird ein meldendes Finanzinstitut von einem behördlich festgestellten „Missbrauch“ informiert, so ist die Meldung gemäß § 3 so zu erstellen, wie sie bei einer den wirtschaftlichen Vorgängen, Tatsachen und Verhältnissen angemessenen rechtlichen Gestaltung zu erstellen wäre.

**Anmerkung**

jetzt § 108b

**Zuletzt aktualisiert am**

29.12.2025

**Gesetzesnummer**

20009250

**Dokumentnummer**

NOR40218480